Währungsbericht

> Polnischer Zloty (per 1. April 2014)

Aktuelle Situation

Rein volkswirtschaftlich werden Polen fette Jahre vorausgesagt. Eine Reihe von Gründen für diese Prognose werden hier regelmäßig von Analysten aufgeführt: Der exportbasierten Volkswirtschaft wird in hohem Maße eine gesunde Entwicklung in Euroland, und vor allem in Deutschland, zugutekommen. Denn die Ausfuhren stehen für fast 50 Prozent der Wirtschaftsleistung. Das sich verbessernde Unternehmervertrauen sowie eine erleichterte Kreditvergabe unterstützen die Wiederbelebung der Investitionen. Sie waren in den vergangenen zwei Jahren infolge der Verschärfung der Euro-Krise 2011 noch zurückgegangen. Stärkere Investitionen begünstigen damit die Erholung auf dem Arbeitsmarkt. Die niedrige Inflation lässt zudem die realen Einkommen kaum schwinden. Zugleich haben die polnischen Haushalte in den vergangenen Monaten und Jahren gespart, so die Einschätzung der Analysten. Dies wiederum stützt den Konsum. Sollte also ein Einbruch in der Euro-Zone und vor allem in Deutschland ausbleiben, könnte Polen im laufenden und im nächsten Jahr seine Wirtschaftsleistung wohl um 3,5 Prozent steigern. Und: Wirtschaftlich muss Polen auch Russland nicht fürchten. So hob die Investmentbank Morgan Stanley ihre Wachstumsprognose für Polen erst Ende März von 3,2 auf 3,5 Prozent an-trotz der durch Krim-Krise und Sanktionen verdüsterten Aussichten für Russland. Komplett emotionslos wird die polnische Wirtschaft den Konflikt in der Ukraine aber nicht verfolgen. Denn Polen ist von russischen Energielieferungen abhängig,

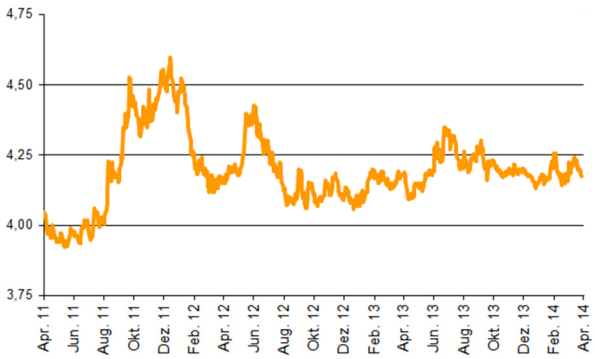
Wechselkurs EUR/PLN
Zeitraum: 1 Jahr

auch die Ausfuhren nach Russland wachsen. Zudem haben viele polnische Unternehmen in der Ukraine investiert. Sie sollte als Brückenkopf zum russischen Markt dienen. Wie Moskau seine Macht mitunter über Handelswege ausspielt, erfahren immer wieder die polnischen Landwirte. 2005 verhängte Russland einen Bann auf polnisches Fleisch-die Unterstützung der Orangen Revolution durch Polen dürfte dabei eine Rolle gespielt haben. Warschau blockierte daraufhin die Verhandlungen über ein neues Partnerschafts-und Kooperationsabkommen zwischen Moskau und Brüssel. Derzeit darf polnisches Schweinefleisch die russische Grenze wieder nicht passieren. Der offizielle Grund: die afrikanische Schweinepest.

Ausblick

Die weltweite Krise der Schwellenländer-Währungen ist größtenzteils am Polnischen Zloty vorübergezogen. Der Zloty-Kurs konnte sich gegenüber dem Euro stabil halten. Fundamental ist dies durchaus gerechtfertig. So entwickelte sich die polnische Wirtschaft zuletzt sehr dynamisch und auch der weitere Konjunkturausblick ist positiv. In den letzten Wochen konnte der Kurs des Zloty gegenüber dem Euro deutlich zulegen. Vor diesem Hintergrund stehen die Chancen gut, dass der Kurs des Zloty in den kommenden Wochen und Monaten seine Stärke fortsetzen und gegenüber dem Euro weiter Boden gutmachen kann und wird. Chancenorientierte Anleger darauf und auf eine Beruhigung der Schwellenländer-Währungen setzen wollen, können aktuell in den Zloty einsteigen.einsteigen.

Wechselkurs EUR/PLN
Zeitraum: 3 Jahre



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz". Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg dieser Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

Quelle: Thomas Neis, Dipl-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.